

Nr. 00 32-33. Feinste Marken über Rotis beidseits
 — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 22.25-21.75
 Rüböl geschäftsflos.

Kein Geld mehr nach England!

Nicht eine Mark deutschen Geldes über den Kanal — das ist es das Zahlungsverbot des Bundesrats gegen England. Wenn es überhaupt denkbar wäre, daß die alle erhaltende Einmütigkeit des deutschen Volkes gegen eine wesentliche Kriegsmaßnahme in die Brüche gehen könnte — was wir für ganz ausgeschlossen halten — so ist es sicher diese Verordnung des Bundesrats nicht. Nie ist eine Regierungsmaßnahme so allgemeiner Zustimmung übergeben wie diese.

England hat gleich zu Anfang dieses wohl vorbereiteten Krieges jeden Handel mit Deutschen, ob sie in Deutschland wohnen oder in neutralen Staaten, verboten. Es sollte damit etwas gewaltig Schlaues und für uns Schützendes zu begeben. Daß die Handlungsweise nicht so wirksam war, wie die Engländer dachten, noch weniger steht auf einem anderen Blatte. Es wäre für die Engländer gewiß viel vorteilhafter gewesen, wenn sie den Krieg sowohl militärisch wie handelspolitisch auf Europa beschränkt hätten. Durch den Abbruch des Handels zwischen deutschen Firmen und englischen, die beispielsweise in Nordamerika, in Peru, Chile, Brasilien, Siam miteinander arbeiten, wird der englische Handel genau so geschädigt wie der deutsche. Es glaubten nur, freilich irrtümlich, die Stärkeren zu sein, die es länger aushalten. Sie sind darin noch weiter gegangen und haben beispielsweise, allen Verträgen und dem Völkerrecht entgegen, deutsche Rechte, Patente, Musterrechte u. dgl. totgeschlagen; sie haben den Begriff der Handelskonterbande in einer bisher nicht gekannten Weise ausgedehnt, so daß neutrale Staaten, wie Holland und Belgien, darunter leiden, und haben schließlich schwere Sanktionen darauf gesetzt, wenn etwa ein Engländer seinen Geschäftungen gegen Deutsche nachkommen will. Anstand ist jetzt in England als Verbrechen.

Kun gut. Sie haben es getan, und es bleibt uns nur übrig, die Folgerungen daraus zu ziehen. Bereits sind englische Unternehmungen in Deutschland, z. B. Gasgesellschaften, Versicherungen und dergleichen, unter deutsche Aufsicht gestellt, und es ist dafür gesorgt worden, daß aus diesen Kassen kein Geld nach England fließt. Auch nicht ein untraglicher Zustand, wenn es anders sein. Einem solchen Gegner gegenüber hört der Anstand auf.

Was jetzt der Bundesrat getan hat, ist eigentlich nur eine allgemeine Regelung oder wie man früher sagte: „Regulierung“ des bisher Geübten und allein Richtigen. Die Art von Zahlung und Überweisung von Geld oder Wertpapieren nach England oder englische Besitzungen ist nun an verboten, gleichviel ob direkt oder auf dem Wege über ein neutrales Land gezahlt werden sollte. Auf Verweigerung steht Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 50 000 Mark! Diese Strafmaßnahme ist sehr wohlthätig, sie schützt den deutschen Geldmann vor irgendwelchen Bedenken. Die „höhere Gewalt“ deckt ihn.

Damit sind etwaige Schulden, Zinsen, Wechselverbindlichkeiten u. dgl. nicht aufgehoben, die Zahlung wird nur verschoben. Wechsel können nicht zu Protesten gegen ein Engländer oder ein Mittelsmann, dem er etwa die Schuld abgetreten hat, kann nicht vor Gericht gehen. Ist ein Deutscher eine Zahlung an einen Engländer zu machen, was er jetzt infolge des Verbotes nicht kann, so ist er höchstens nur für diese Summe verpflichtet, er hat sie nicht zu verzinsen. Um allem aus dem Wege zu gehen, braucht er nur die Summe bei der Reichsbank zu hinterlegen und ist dann alle Verpflichtung los. Englische Firmen, die in Deutschland arbeiten, beispielsweise eine Gasanstalt, dürfen natürlich von ihren Abnehmern die fälligen Gelder weiter einlassen. Aber das darf nicht nach England gehen. Die englischen Konsulate in Deutschland werden also genau so behandelt wie deutsche Geschäfte. Agenten von englischen Firmen dagegen, die in Deutschland kassieren wollen, stehen unter dem Verbot; denn Zahlung an sie würde eine Zahlung nach England bedeuten. Das ist klar und einfach.

Schwierigkeiten können entstehen, wenn durch Beschaffung von Waren oder Schließung deutscher Niederlassungen im neutralen Auslande ausländische Wechsel nicht eingelöst werden können. In solchem Falle werden die deutschen Behörden eingreifen und sich an die englische Konsulate in Deutschland halten.

Die deutsche Geschäftswelt wird es dankbar anerkennen, daß die deutsche Regierung alles getan habe, um die Interessen zusammen mit denen des Vaterlandes zu wahren. Durch wider Willen anders geht es nicht. Es ist gewiß nicht ausgeschlossen, daß deutsche Händler, die mit dem Ausland arbeiten, infolge der Verhältnisse etwas leiden, aber diese Folgen treten nicht durch die deutsche Bundesrats-Verordnung ein, sondern durch das allgemeine Vorgehen. Die großzügige Auffassung, die sich hier in der deutschen Geschäftswelt so glänzend gezeigt hat, wird diese verhältnismäßig leichten Störungen ohne Mühe überwinden.

lokales und Provinzielles.

Merktblatt für den 3. Oktober.
Sonnenlauf 6⁴⁴ Monduntergang 5⁵⁴ A.
Mondaufgang 5¹² A.
Der Archivar Johannes Scherr geb. — 1868 Friede
zu den großen Österreich und Italien. — 1884 Maler Hans
geb. 1895 Forschungsreisender Otto Ehlers wird auf
Kontinent ermordet. — 1904 Abfall Hendrik Witbooi im nord-
westlichen Namaland. — 1905 Astronom Walter Willkenn gest.

Freiheit im Fleischgenuss. In einer Abhandlung über die Volksernährung im Kriege, die soeben Professor Dr. Rubner, einer der ersten Sachkenner der Welt im Ernährungsgebiet, erscheinen läßt, spricht er auch über den Fleischgenuss. Es gibt Millionen Menschen, sagt Rubner, denen es nichts schaden, vielmehr nützen würde, wenn sie sich mehr Freiheit im Fleischgenuss beschaffen wollten. Es ist bei uns viel zu viel Fleisch gegessen, besonders von Kindern, für die der geistigere Fleischgenuss ein Hindernis ist. Eine gehaltvolle Suppe und Fleischbrühe kann man in vielen Familien überhaupt nicht mehr. Hier muß Wandel geschaffen werden. Mehrmals in der Woche soll sowohl beim Frühstück als beim Abendessen Fleisch wefallen. Wenn das allgemein durchgeführt wird, so würde sich das — abgesehen von der gesunden Ernährung — sehr bald im Konsum der Nation geltend machen. Es würde den Wohlhabenden nicht schaden, den es aber durch Preisverfallung nützen und die Möglichkeit der ausreichenden Viehhaltung erleichtern. Hier müssen die Frauen unterstützen.

Großes Hauptquartier, 3. Okt., 9 Uhr Vorm.

Unsere Erfolge im Westen u. Antwerpen.

Von dem westlichen rechten Armee Flügel wurden erneute Umfassungsversuche der Franzosen abgewiesen.

Südlich Roye sind die Franzosen aus ihren Stellungen zurückgeworfen worden.

In der Mitte der Schlachtfrent blieb die Lage unverändert.

In den Argonnen vordringende deutsche Truppen erkämpften im Vorschreiten nach Süden wesentliche Vorteile.

Westlich der Maas unternahmen die Franzosen aus Toul energische nächtliche Vorstöße, die unter sehr schweren Verlusten für sie zurückgeworfen wurden.

Vor Antwerpen sind die wichtigen Forts Mawre, St. Catharine und die Redoute Dorpzwelt mit Zwischenwerken gestern Nachmittag erstickt worden.

Das Fort Waelham ist eingeschlossen worden. Der westlich herausgeschobene wichtige Schulterpunkt Thermonde befindet sich in unserem Besitz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint der Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki bevorzustehen.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienst.

Ueberraschend schnell hat sich das gestrige Tief entfernt, doch zeigt sich über Skandinavien ein neues Tief.
Aussichten: Veränderlich, etwas Regen.
Niederschlag am 2. Okt.: 0,3 Millim.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangel. Kirche.

Sonntag, den 4. Okt. 1914. — 17. S. nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kath. Kirche.

Sonntag, den 4. Okt. 1914. — 18. S. n. Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr: Frühmesse.

Vormittags 9.30 Uhr: Hochamt.

Nachmittags 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Für verwundete Soldaten sind Plätze reserviert.
Nach dem Hochamt erfolgt die Einführung der neugewählten Kirchenvorsteher und Gemeindevorsteher in ihr Amt.

und ihre Verpflichtung. Zugleich wird der Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes sowie der Vorsitzende und dessen Stellvertreter in die Gemeindevertretung neugewählt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Stadtkasse Draubach werden am Montag, den 5. Okt. 1914, vorm. 10 Uhr

1 Kuh

1 Schwein

meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigert.
Sammelpunkt 9.45 Uhr an der Blei- und Silberhütte.
Draubach, den 1. Oktober 1914.

Weinand, Vollziehungsbeamter.

Vereins-Nachrichten.

Garde-Verein.

Heute Abend Versammlung im Rheinischen Hof.

Evangel. Jünglingsverein.

Sonntag abd. 8.15 Uhr: Versammlung in d. Kleinkinderschule.

Öffentliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Die Personenstandsaufnahme findet in diesem Jahre am Donnerstag, den 15. Oktober statt.

Dieselbe hat durch Ausfüllen von Hauslisten zu erfolgen, welche kurz vor dem 15. Oktober zur Verteilung gelangen. Die Ausfüllung ist Sache der Haushaltungsvorstände, welche namentlich darauf achten müssen, daß auch die Schloßstellenmieter in den Listen aufgeführt werden. Im übrigen sind die Angaben in den Listen vollständig und richtig zu machen, z. B. genügt die Angabe des Namens nicht allein, es ist viel mehr Sache des Haushaltungsvorstandes, alle weiteren Personennamen festzustellen.

Die zum Kriege einberufenen Familienangehörigen sind mit aufzuführen.

Die Listen müssen vom 16. Oktober ab fertig ausgefüllt bereit liegen.

Zum Schluß mache ich noch darauf aufmerksam, daß unvollständige, veräumdete oder unrichtige Angaben, Bestrafung der Haushaltungsvorstände nach sich ziehen.

Da in den letzten Jahren häufig Personen nicht in die Listen aufgenommen wurden, wird in diesem Jahre eine besonders scharfe Kontrolle ausgeübt.

Braubach, 2. Okt. 1914.

Der Bürgermeister.

Das Ausschachten von 37 cbm. Erde und Fels auf dem neuen Friedhofe ist zu vergeben.

Nähere Auskunft erteilt Maurermeister Schmidt. Die Vergabebedingungen liegen auf dem Bürgermeisterei aus.

Angebote sind bis Dienstag, den 6. Okt., nachm. 5 Uhr an uns abzugeben.

Braubach, 2. Okt. 1914.

Der Magistrat.

Liebesgaben an die im Felde stehenden Truppen können vom 28. September ab in größerem Umfange befördert werden, und zwar durch Vermittlung der immobilen Etappenkommandantur 2 in Frankfurt a. M. Süd und 3 in Darmstadt.

In der bekanntgegebenen Art und Weise der Nachsendung von Paketen an Angehörige des Feldheeres vom 18. Armee-korps durch Vermittlung der Ersatztruppen tritt hierdurch keine Änderung ein.

Bemerkt wird, daß Waren, die leicht verderben, nicht zur Auslieferung zu bringen sind, da es sehr fraglich ist, ob solche Stücke bei der Ankunft im Felde noch genießbar sein werden.

Frankfurt a. M., den 23. Sept. 1914.

Stellvertretendes Generalkommando 18 Armee-korps.

Feldpostbriefe mit Zigarren

vorzüglicher Qualität, in 3 verschiedenen
Preislagen und Packungen
empfehlen

Jean Engel.

Angehörige!

Sendet Euren Soldaten
Zigarren, Zigaretten,
Kakotabak.

Auf Wunsch feldpostmäßig verpackt.
Empfohlen von

Chr. Wieghardt
„Marksburg-Drogerie.“

Zum Anlegen von Klebgürteln

offerierte ich:

Original Hinsberg's

Lauril-Kaupenleim und grün. Unterlagepapier.

Das Anlegen von Klebgürteln ist die notwendigste Arbeit im Obstbau, sie lohnt sich
hundertfach.

Allein-Verkauf für Braubach:

Georg Phil. Clos, Braubach, Rh.

Sür Soldatenpakete

Postpaketadressen und Aufklebezettel mit
Vordruck

bislang empfohlen.

H. Lemb.

Unter der Marke:
„Steinhäger-
Urquell“

(geschildert geschützt)
bringe ich fortan meinen „echten
Steinhäger“ in den Gängen
Marken-Länge:
„Steinhäger Urquell.“
St. Louis 1904 Gold. Med.
Über 100 goldene, silberne u.
Staats-Medaillen
100fach prämiert.

Intern. Kochkunst-Ausstellung
Leipzig 1905: Goldene Med.
Einzigiger Fabrikant:
C. Köhler, Steinhäger i. W.
Haupt-Niederl. für Braubach
E. Eichenbrenner.

Zeitungsträger

sofort gedruckt.
Rhein. Nachrichten.

Frische

Landbutter

per Pfd. M. 1,25

empfehlen

Chr. Wieghardt.

Apfelwein

(saftig) per Liter 20 Pfg.

empfehlen

Adolf Wieghardt.

Den Empfang sämtlicher

Winterkleider

für Herren und Knaben, wie: Hüte, Mägen, einzelne
Hosen, Knaben-Manchester-Anzüge, sowie sämtliche Unter-
kleider und Strümpfe zeigt an

R. Neuhaus.

Häubchen

für Mädchen,

Mützchen

für Knaben

in reicher Auswahl. **R. Neuhaus.**

Alle Artikel zur

Krankenpflege

Verbandwatte, Verbandstoffe, Mullbinden,
Cambricbinden, Schlauch- u. Gipsbinden,
ade- und Fieberthermometer, Baliste und
Gummistoffe für Bettelagen,
Guttapercha-Papier

empfehlen billigen Preisen die

Marksburg-Drogerie

Packpapier

— braun und blau —

per Bogen nur 5 Pfg.

empfehlen in bester Qualität

A. Lemb.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen
sorgt von der Geschäftsstelle der

Rheinischen Nachrichten.

Persil

das
selbsttätige
Waschmittel

desinfiziert auch
Krankenwäsche
Säuglingswäsche
Wollwäsche

Persil

für jede Art von Wäsche
das beste, im Gebrauch billigste

selbsttätige Waschmittel!

Persil

das
selbsttätige
Waschmittel

schont
Spitzenwäsche
Weißwäsche
Kinderwäsche